



Treffen zur EU-Lernpartnerschaft „Parenting – Fit For Future“

19. - 20. November 2013
bei der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)
Bayerischer Familienbildungsstätten e. V. , Bayern, Deutschland

Gesprächsnotiz

Teilnehmende:

Österreich: Brigitte Lackner, Annemarie Neureiter-Krejsa, Martina Platter
Luxemburg: Romy Couturier, Jutta Lux-Hennecke, Christel Ries-Hemand
Rumänien: Boglarka Peter, Bea Tiboldi, Borbala Mezei
Schweiz: Maya Mülle, Jürgen Feigel, Cornelia Strub
Bayern: Marianne Falterer, Dr. Brigitt Schwarzmann, Marianne Schmutzer, Brigitte Halder

Notiz: Marianne Falterer

Unterlagen: Alle Unterlagen sind auf der Website www.familienbildung-by.de

Dienstag, 19. November 2013

- ✦ Kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmenden
- ✦ Vorstellung des LAG-Fortbildungsprojektes „sibe – Sichere Bindungsentwicklungen über den Lebenslauf begleiten und fördern“ - siehe Anhang Power Pointpräsentation Dr. Julia Berkic, ifp
- ✦ Vorstellung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Bayerischer Familienbildungsstätten, sowie Arbeit, Aufgaben und Angebote der Familienbildungsstätten in Bayern
- ✦ Best Practise Beispiele der Familienbildung – Geburtsvorbereitung und Elternschule – Kooperation mit Klinikum in München
- ✦ Niederschwellige Eltern- und Familienbildung am Beispiel des Programms „Opstapje - Schritt für Schritt“ - s. Anhang
- ✦ Begriffsklärung „Familienzentren“
- ✦ Präsentation und Erfahrungen von „Väter-Outdoor-Angeboten“ in Familienbildungsstätten „Mit Vätern in Kontakt kommen“

Mittwoch, 20. November 2013

- ✦ Besichtigung der Evangelischen Familien-Bildungsstätte „Elly Heuss-Knapp“
- ✦ Präsentation des preisgekrönten Eltern-Online Trainings
- ✦ Austausch in Kleingruppen
- ✦ Dokumentation und Ergebnissicherung, Klärung der inhaltlichen Weiterarbeit
- ✦ Kleine Stadtführung durch die Münchner Innenstadt

Begriffsklärung Familienzentrum

Der Begriff „Familienzentrum“ wird in Deutschland / Bayern diffus und parallel für ganz unterschiedliche Einrichtungen verwandt, was zu vielen Unklarheiten führt.

- Kindertagesstätte, an der auch Eltern- und Familienbildung angeboten wird. Häufig in Kooperation mit einer Familienbildungsstätte vor Ort.
- Mütterzentren, die sich mittlerweile in Mütter- und Familienzentren umbenannt haben. Diese Einrichtungen sind „Selbsthilfeeinrichtungen“
- Kitz (Kindertageszentrum) + EEC (*Early excellence Center*) + Familienbildung Bereich der frühkindlichen Erziehung. Dabei kommt den Eltern eine besondere Bedeutung zu. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seiner Einzigartigkeit. Jedes Kind ist exzellent, und seine Eltern sind in den ersten Jahren die wichtigsten Erziehungsexperten. Die Kita wird zu einem Familientreffpunkt.
- Nachbarschaftstreff
- „Zentrum der Familie“ = Name von zwei Familienbildungsstätten, die der LAG angehören

Präsentation und Erfahrungen von „Väter-Kind-Outdoor-Angeboten“ in Familienbildungsstätten

„Mit Vätern in Kontakt kommen“ - siehe Folien Power Point Präsentation Andreas Schüll und Frank Striegler – nur zum internen Gebrauch!

Aussagen der Referenten Andreas Schüll und Frank Striegler

- ⤴ Paarweise miteinander in Kontakt kommen ist leichter als in der Gruppe (Folie/Bild: Männer gehen zu zweit hintereinander am Waldrand)
- ⤴ Was reizt Väter? - Alles was mit Freizeit, Abenteuer, mit „draußen sein“ zu tun hat
- ⤴ Mit Vätern kommt man in Einzelgesprächen in Kontakt
- ⤴ Wichtig ist in Beziehung zu treten – das geschieht „nebenbei“ beim wandern, gemeinsamen kochen, am Abend bei einem Glas Bier oder beim gemeinsamen Spiel und Arbeiten. Das bereitet den „Boden“ für tiefere Reflexionsgespräche über Vaterrolle, Vatersein und Erziehung
- ⤴ Man kommt über das Kind zum Vater → Wenn der Vater sieht, dass es (seinem) Kind Spaß macht, wird sich der Vater auch öffnen und Spaß haben wollen
- ⤴ der Referent / Kursleiter muss selbst Vater sein – bei Erlebnisangeboten die eigenen Kinder mit dabei haben ⇨ der Kursleiter ist selbst Rollenmodell für teilnehmende Väter
- ⤴ In einer Gruppe geben auch die Kinder den Vätern Halt
- ⤴ Väter finden über gemeinsame Spiele plötzlich wieder Spaß und Freude am singen und spielen

Reiner Keller – Zweigstellenleiter der Fabi – Paritätische Familienbildungsstätte München:

- ⤴ In den Kursen und Angeboten der Fabi sind 12,5 % der Teilnehmer Väter
- ⤴ Väter melden sich zunehmend selber zu Angeboten der Eltern- und Familienbildung in der „Fabi“ an
- ⤴ Erfahrung früher: die Mütter melden die Väter zu Kursen und Veranstaltungen an

Austausch in Kleingruppen – jeweils zwei Länder

1. Was können Sie mitnehmen?
2. ... für den Transfer in die eigene Praxis?

Zu den Themen → Erreichbarkeit von Vätern
→ Eltern Onlinetraining

- a) Wo sehen Sie Hindernisse? - Wo haben Sie eigene Erfahrungen? Wie wurde diese gelöst?
- b) Wo sehen Sie Chancen?

Ergebnisse aus den Kleingruppen

zu 2. Erreichbarkeit von Vätern	Zu 2.: Eltern Onlinetraining
<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Väter werden über das Kind erreicht ⤴ über gemeinsame Erlebnisangebote / Aktivitäten ⤴ Der Referent / Kursleitung muss ein Mann sein ⤴ die eigene Sprache der Väter sprechen ⤴ Männer in den Institutionen verankern ⤴ beispielsweise über Geburtsvorbereitungskurse <p>☹ <u>Schwierig ist:</u> bei einigen beteiligten Lernpartnerorganisationen gibt keine männlichen Referenten / Kursleiter</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Gut wäre eine Kombination aus Live-Treffen und Präsenzterminen – verschiedene Methoden ⤴ Wichtig!: in Beziehung gehen und im Dialog bleiben ⤴ Lt. „Monheimer Neu Eltern Studie“ ist Begegnung ein sehr wichtiger Faktor für Eltern ⤴ Inhalte in kleinen Sequenzen / Themenbausteinen verwenden. In Kombination mit Elternabend ⤴ viele Bilder /Darstellungen positiv / negativ Beispiele vgl. Schneewind: „Freiheit in Grenzen“ ⤴ Kurs ist eine gute Auffrischung für Referent/innen und Kursleiter/innen und beinhaltet gute Ideen für Vorträge ⤴ Eine größere Organisation / Bildungsanbieter sollte ein Online-Kursangebot, angepasst auf eigenen Bedarf, anbieten <p>☹ > Sprache ist sehr anspruchsvoll – ungeeignet für bildungsferne Eltern und Eltern mit Migrationshintergrund > Onlinekurs ist sehr (zu) umfangreich > enthält zuviel Text</p>

Ergebnissicherung – Dokumentation

Aktueller Stand des Leitfadens:

Textteile aus Bayern und Rumänien fehlen und werden bis Montag, 25. November an Brigitte Lackner zur Einarbeitung übermittelt

Ist dies erfolgt: ist der **1. Teil der Lernpartnerschaft abgeschlossen**

Rückmeldung zur bisherigen Zusammenarbeit am Leitfaden von Brigitte Lackner und Maya Mülle: „die Zusammenarbeit war sehr mühsam“ - Wunsch nach besserer Kommunikation!

Aufgaben für den 2. Teil der Lernpartnerschaft

➔ Transformation der Ergebnisse in die jeweilige Arbeit

Zweiter Produktteil der Lernpartnerschaft

Inhalte

1. Zukunftsperspektive beschreiben
2. Was ist umsetzbar?
3. Erreichbarkeit von Vätern zusammenfassen (Digitale Medien)
4. Erreichbarkeit von Migrant/innen

Als weiterer Experte wird Rene Massatti - Trend- und Zukunftsforscher -„Trend one“, von Brigitte Lackner zum Abschlusstreffen in Salzburg eingeladen. Honorarkosten – 1.500 €. Davon übernehmen:

Österreich	500 €
Schweiz	500 €
Luxemburg	250 €
Bayern	250 €

Programm des Treffens in Salzburg:

1. Tag: – 15. Mai 2014

11.00 – 16.00 Uhr schriftliche Zusammenfassung

Vortrag – Expertenanhörung: Rene Massatti (am 1. oder 2. Tag des Treffens?)

2. Tag: - 16. Mai 2014

Besichtigung Eltern-Kind-Zentrum Salzburg – optional

Vorstellung „Elterntalk“ - Eltern für Eltern. Ein Angebot der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

Weiterarbeit am Leitfaden

- ⤴ Nach dem Abschlusstreffen in Salzburg:
Theoretisches Wissen zu praktischen Erfahrungen bringen – praktische Erfahrung über Erreichbarkeit von Vätern und Migrantinnen mit Theorie unterfüttern

Bis zum Treffen in Salzburg (15.-16. Mai 2014) soll bereits an den folgenden Themen weitergeschrieben werden

- | | |
|---|------------------------|
| ⤴ Thematik Migrantinnen übernimmt | Luxemburg |
| ⤴ Thematik Väter übernimmt | Bayern |
| ⤴ Den ganzen „online“ Bereich – „Online Kurse“ | Österreich und Schweiz |
| ⤴ Pflege und Aktualisierung der Projekt Website | Rumänien |

Struktur: wie bereits im Leitfaden vorgegeben

1. Ausgangslage
2. Zukunftsbericht
3. Fazit für die Elternbildung

Wichtige Termine

Abgabe Abschlussdokumentation: **Ende Juni!**

Abgabe Abschlussbericht: **30. September 2014**

München, 26. November 2013

Marianne Falterer